



Einleitung:

Anna Schäffer von Mindelstetten (1882 - 1925)

Anna Schäffer wurde am 18. Februar 1882 als Tochter eines Schreiners in Mindelstetten (Diözese Regensburg) geboren. Als sie 1894 (12 Jahre) zur ersten heiligen Kommunion gehen durfte, bot sie ihr Leben Christus als Opfer an. Mit 13 Jahren kam sie in den Dienst nach Regensburg. Hier hoffte sie die Aussteuer für die Aufnahme in einen Orden verdienen zu können, wollte sie doch Missionsschwester werden. Nach dem Tod des Vaters 1896 (14 Jahre) diente sie in Landshut. Dort erfuhr sie im Juni 1898 (16 J.) den entscheidenden Anruf Jesu: Sie werde bald schon viel und lange leiden. Am 4. Februar 1901 (19 J.) begann in der Waschküche des Forsthauses zu Stammham ihre Leidenszeit. Da sich das Ofenrohr über dem Waschkessel von der Wand gelöst hatte, versuchte sie, den Schaden zu beheben. Dabei glitt sie aus und rutschte mit beiden Beinen bis über die Knie in den Kessel mit kochender Lauge. Weder im Krankenhaus Kösching, wohin man sie gebracht hatte, noch in der Klinik in Erlangen gelang es, die Wunden zu heilen. Als man sie als Frühinvalidin im Mai 1902 entließ, verschlimmerte sich der Zustand immer mehr, so dass sie bald das Krankenlager nicht mehr verlassen konnte. Zu dem schweren Siechtum gesellte sich auch bittere Armut. Nach zunächst vergeblichem Aufbäumen lernte Anna in der harten Schule des Leidens den Willen Gottes erkennen und immer freudiger bejahen. In Siechtum und Armut sah das Mädchen einen liebevollen Ruf des Gekreuzigten, ihre Lebensaufgabe und Erfüllung. Sie fasste den Entschluss, ihr Leben und Leiden Gott als Sühneopfer darzubringen und entwickelte - gestärkt durch die heilige Kommunion -

einen erstaunlichen Gebets-, Buß- und Sühneifer. Dazu versprach Anna ihr Fürbittgebet und tröstete in Wort und Schrift diejenigen, die sich an sie wandten. Der Schmerzzustand von Anna dauerte nahezu vierundzwanzig Stunden am Tag. Unterbrechungen gab es meist nur in der Nacht, wenn sie für ein paar Minuten einnickte, oder wenn sie einen Traum, bzw. eine Vision hatte. Das besondere aber, sie war schmerzfrei, immer eine Stunde vor – und eine Stunde nach dem täglichen Kommunionempfang. Das nahm sie dankbar, als eine große Gnade an. Im Herbst 1910 (28 J.) hatte Anna eine Vision, Träume, wie sie sie nannte. Zuerst sah sie den heiligen Franziskus, dann den Heiland, der bereit war, ihr Sühnopfer anzunehmen. Mit dem Empfang der Heiligen Kommunion erhielt sie die Wundmale Christi (Stigmata), welche sie aber zeitlebens verborgen halten konnte. Am Morgen des 5. Oktober 1925 (43 J.) empfing die Sterbende zum letzten Mal den eucharistischen Herrn, die Kraftquelle ihrer 25-jährigen Leidenszeit. Seit dem Tod Annas ist ihr Grab das Ziel unzähliger Menschen, die sie um Fürbitte in Not und Bedrängnis anrufen oder für erwiesene Hilfe danken. Anna Schäffer wurde von Gott herausgehoben als ein leuchtendes Zeichen seiner Liebe. Sie hat das Apostolat der Tat harmonisch verbunden mit dem Apostolat des Betens und Leidens, des Opfern und Sühnens. Darin besteht ihre Größe und ihre Bedeutung. Papst Benedikt XVI. hat Anna Schäffer am 21. Oktober 2012 heilig gesprochen.

Der Kreuzweg:

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Fast jeder Christ wird sich irgendwann einmal die Frage stellen: musste Jesus um die Welt zu erlösen diesen grausamen Leidensweg gehen?

War es die Idee Jesu, den Weg des Leidens einzuschlagen? Nein, - die Schuld des Menschengeschlechts hat die Liebe Gottes herausgefordert. Jesus hat ja zum Willen des Vaters gesagt und sich bewusst auf diesen Weg eingelassen.

Anna: Anna Schäffer hat sich als junger Mensch bereit erklärt, - wegen der Sünden der Menschen Busse zu tun und Leiden auf sich zu nehmen. - Verursacht durch einen Unfall oder einem Missgeschick, hat der Leidensweg für sie begonnen.

GEBET

Herr Jesus Christus, du hast dich völlig dem Willen deines Vaters anvertraut. Auch wir vertrauen uns ihm an, mit unserer Freude und unserem Leid, mit unserer Angst und unserer Hoffnung. Wir möchten in Gott geborgen sein. Darum hilf uns, dass uns nichts von Gott trennt, was immer auch über uns kommen mag.

2. Station: Jesus nimmt sein Kreuz auf sich

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Nun ist es soweit, ihm wird das Kreuz auf die Schultern gelegt. Zugleich aber spürt er die unsägliche Last. Man kann Leid annehmen wie eine Gnade. Aber wenn solches geschieht, kann es nur in Liebe geschehen.

Anna: O mein Gott mit Liebe will ich das Kreuz entgegennehmen, das Du mir darreichst. Wie dürfte ich mich wohl gegen dasselbe wehren? Nein mein Jesus, ich habe es Dir in meiner Hingabe als Opferseele versprochen, dass ich jedes Kreuz aus Deiner Hand annehmen will, das Du mir zu senden für gut findest. Soll ich mich also nicht freuen, wenn Du mir tagtäglich ein Kreuz auf die Schultern legst und mir dadurch Gelegenheit bietest, Deinem göttlichen Herzen Sühne zu leisten. O mein Jesus, mit Liebe will ich dieses Kreuzlein umfassen und bis zum letzten Atemzuge, soll es all meine Freude, meinen Ruhm und meine Wonne ausmachen.

GEBET

Herr, wir fürchten das Kreuz. Wir möchten ihm am liebsten ausweichen. Wir bitten dich um Mut und Kraft, damit wir unser Kreuz annehmen und es tragen können.

3. Station: Jesus fällt zum ersten mal

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Mit gefesselten Händen, das Kreuz auf dem Rücken, so geht Jesus seinen Weg. Er ist zerschlagen durch die Geißelung, entkräftet und ausgeblutet. Wen wundert es, dass es ihm in der Mittagshitze schwarz vor den Augen wird und er zu Boden stürzt! Er muss weitergehen und er will weitergehen; Darum richtet er sich wieder auf.

Anna: Auch Anna Schäffer kämpfte mit ihren unsäglichen Schmerzen und musste immer wieder Rückschläge hinnehmen. Doch sie lies sich dadurch in ihrer Hingabe an Jesus nicht entmutigen.

GEBET

Herr und Heiland, du bist gefallen, weil wir immer wieder fallen. Wir fallen in Anfechtung und wir fallen in Sünde. Bewahre uns alle vor dem Fall. Führe uns nicht in Versuchung und lass uns in der Versuchung nicht fallen!

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: In der dunklen Verlassenheit der Passion schenkt Maria ihrem Sohn den Balsam der Zärtlichkeit, des Mitgefühls, der Treue – ein Ja zu dem Weg den er gehen muss.

Anna: Anna betet während ihrer Leidenszeit viel zur Gottesmutter: Heilige Schmerzensmutter, führe mich hin, auf den Kalvarienberg! Möge Dein Schmerz, - möge Deine Abscheu vor der Sünde auf mich übergehen! - Lehre" mich das Kreuz erkennen, die Todesangst die Liebe Jesu ... und unsere Undankbarkeit. Verleihe mir stets" brennenden Durst an dem Heile der unsterblichen Seelen zu arbeiten, - für sie zu beten und zu leiden und dass ich stets" in der Liebe am Herzen Jesu meine Tage verbringen kann!

GEBET

Wenn wir dir nur begegnen dürfen, Herr! Lass uns dich in jeder Gestalt erkennen, in der du uns entgegentrittst! Du gehst in der Gestalt des Armen, des Kranken, des Leidenden, des Gequälten und des Verzweifelten durch unsere Welt. Lass uns – Dir, - in Ihnen - nahe sein. Du aber bleibe allen nahe, die ihr Kreuz zu tragen haben.

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Jesus, im Leiden bist auch du hilfsbedürftig.

Anna: Annas Hilfe und Kraftquelle war die Eucharistie.

Die Mitte der Spiritualität Annas bildete zeitlebens die hl. Kommunion, das hl. Messopfer, an dem sie freilich nur ganz selten teilnehmen konnte, die Anbetung des Allerheiligsten in ihrer Pfarrkirche, wohin sie sich im Geiste täglich versetzte, der Sühnegedanke, der getragen wurde von dem liebevollen Mitleiden mit dem gekreuzigten Heiland und nicht zuletzt die Sorge um das Heil der unsterblichen Seelen.

Die ständige Gegenwart Jesu Christi in ihrem Herzen bedeutete für sie Leben und Leiden, kurzum alles, die einzige und höchste Freude, die sie nicht in Worte zu fassen vermochte.

Sie zählte, wie oft sie die hl. Eucharistie empfangen durfte, und sie konnte ihrem getreuen Seelenführer zu dessen Jubiläum „25 Jahre Pfarrer von Mindelstetten" nicht genug danken, dass er ihr in ihrer Krankheit nun schon 2.341 Mal die hl. Kommunion gereicht hatte. Auch dieser Pfarrer war ein wichtiger Helfer auf ihrem persönlichen Kreuzweg.

GEBET

Herr, hilf uns, das Aufgetragene in Freiheit zu tun! Es wird immer wieder das Kreuz sein, das wir in Freiheit und in Liebe auf uns nehmen müssen. Gib uns die Kraft dazu! Mit dir verbunden, werden wir erkennen, dass das Kreuz uns trägt, wenn wir es tragen.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Ohne Schweiß, kein Preis: Sagt ein altes Sprichwort. - Herr der Preis für die Erlösung der Welt war deine vollkommene Hingabe deines Lebens, - deines Leibes und Blutes. Die Ikone des Schweißtuchs will uns deine Liebe vor Augen halten.

Anna: Der Name Veronika kommt von: „Vera – Ikon“ und bedeutet „echtes Abbild“ - Wem der Herr sein Antlitz ins Tuch prägt, bei dem hat er sich vorher schon ins Herz gebrannt. - So auch bei Anna Schäffer.

GEBET

Was Veronika dir getan hat, Herr Jesus Christus, kam aus der Liebe ihres Herzens. Durch sie hast du auf dem Kreuzweg erfahren, wie einem ein Mensch nahe sein kann. Schicke darum allen, die hilflos leiden und einsam sind, eine Veronika über den Weg, einen Menschen, von dem sie spüren, dass er sie liebt.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten mal

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Auch wenn Jesus auf seinem Leidensweg zwischenzeitlich Hilfe und Trost erfahren hat: Durch Simon, Maria, Veronika, - so bleibt ihm nicht erspart, dass sich sein Leid noch vermehrte und ihn erneut zu Fall brachte.

Anna: Anna musste das in gleicher Weise erleiden. Immer wenn sie sich mit ihrem Leidenszustand abgefunden hatte, kam etwas neues, noch schmerzlicheres dazu. Aber stets hat sie es als den Willen Gottes erkannt und es angenommen, um Sühne zu leisten für die Sünden die in der Welt begangen werden.

GEBET

Herr, es gibt so viel Leid in der Welt, und keiner von uns wird ihm je entrinnen. Lass uns das Leid nicht als das Sinnlose erfahren. Erhelle mit einem Strahl deines göttlichen Lichtes den Weg der Leidenden und gib ihnen die Kraft, durchzustehen, bis sich alles erfüllt hat. Uns aber bewahre davor, anderen Menschen Leid zu zufügen!

8. Station: Jesus tröstet die weinenden Frauen

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Da stehen Frauen am Weg und weinen. Dem Herrn sind die Tränen nicht fremd; er hat selber geweint: über den Tod seines Freundes Lazarus und über seine verstockte Stadt. Der Herr weiß, dass es ein Leiden und ein Mit-Leiden gibt, die sich nur noch in Tränen auszusprechen vermögen. So nimmt er von den Frauen den Trost ihrer Tränen an; - er tröstet sie mit seiner Zuwendung, mit seiner Liebe.

Anna: Auch Annas Mitmenschen konnten ihren Schmerz oft nicht verbergen wenn sie Annas Leid mit ansehen mussten und weinten. Doch Anna hat nie über sich selbst geklagt. Auch im größten Schmerz fand sie tröstende Worte und gab ihnen Hoffnung im Blick auf das was kommen wird das Himmlische.

GEBET

Herr, gib unserem Weinen einen tieferen Sinn. Lass uns nicht nur über unsere gefühlten Leiden weinen, - über Trauer, Verlust und Schmerz, sondern über unsere Sünden, die ja doch die Ursache unseres Übels sind.

9. Station: Jesus fällt zum dritten mal

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Ein Nichts, gebrochen, zermalmt: so liegt Jesus wiederum am Boden, so lässt er sich von der Last des Kreuzes, von der Last der menschlichen Sünden erdrücken. Es ist manchmal leichter zu sterben als zu leben. Wenn der Herr doch wieder aufsteht und weitergeht, dann ist es die Liebe, die ihn dazu treibt. Mögen auch Leib und Seele zerbrechen, seine Liebe zerbricht nicht.

Anna: Annas körperlicher Zustand war sehr deprimierend. Durch ihre Verbrühungen in der Waschlauge fingen Haut und Fleisch zu faulen - und zu eitern an. Die Heilmittel für solche Verletzungen waren damals sehr begrenzt. Außerdem war die Familie sehr arm, da ihr Vater schon früh verstorben war. Ihre Freude war es, täglich die Heilige Kommunion empfangen zu dürfen. Das war die Kraftquelle in ihrer Passion.

GEBET

Herr Jesus Christus, wie oft sind wir schon in Sünde gefallen, und wir fallen immer wieder! Du bist es allein, an dem wir uns aufrichten können, denn du hast unsere Sünden auf dem Kreuzesholz getragen. Durch deine Wunden werden wir geheilt. Lass uns in deinem Tod und in deiner Auferstehung den Halt gewinnen, der uns *vor* dem Fall bewahrt!

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Kleider sind eine von Menschen gemachte Hülle für Menschen. Kleider machen Leute, Kleider machen schön! - Doch im Angesicht des Todes verblasst unsere äußere Hülle und wir stehen mit unserer nackten Seele vor Gott unserem Herrn und Richter. - Wird unser inneres Kleid, - unsere Seele Gott gefallen?

Anna: Es war der sehnlichste Wunsch Anna Schäffers, durch die Aufopferung ihrer Leiden, viele Seelen zu retten. Sie betete inständig zum Herrn: Mit jedem Atemzug, mit jedem Schmerzen den ich erleide, vergib den Sündern und schenke ihnen die Gnade der Umkehr, damit sie einst zu dir gelangen.

GEBET

Herr Jesus Christus, in der Taufe hast du uns ein neues Kleid geschenkt. Rein und Weiß sollen wir vor dir stehen, wenn du wiederkommst um die Menschheit zu richten. Schenke uns die Gnade und den Mut zur Umkehr und zu Werken der Buße.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Die Kreuzigung war zur Zeit Jesu die grausamste Art, wie man einen Menschen zu Tode bringen kann.

Anna: Welche Schmerzen Anna ertragen hat, ist für einen Außenstehenden Menschen wohl nicht erfassbar. - Anna schreibt: Mein Leidenszustand, dauert jetzt schon über 21 Jahre an. Täglich darf ich die Nagelspitzen des Kreuzes und die Stacheln der Dornenkrone mehr oder weniger empfinden. Doch ich bin so glücklich und danke dem lieben Heiland für jeden Leidensdorn. O, der zurückgelegte Kreuzweg sagt es mir deutlich, dass mir der liebe Gott schon so viele Gnaden erwiesen hat. Nach so langem, schwerem Leiden, ist es der Wille des Herrn, dass ich durch Seine Gnade noch lebe.

GEBET

Herr Jesus Christus, wir sind Gefesselte: jeder von uns ist an das Kreuz seines Lebensschicksals gebunden. Wir möchten uns so oft davon losreißen. Lass uns daher das Unabänderliche in unserem Leben als das Kreuz erkennen, an das wir geheftet sind! Es ist dein Kreuz. Zeige uns, wenn wir dem Kreuz nicht entfliehen, dass es schließlich alle Not unseres Lebens wendet!

12.Station: Jesus stirbt am Kreuz

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Unter dem Kreuz steht die Mutter, der Vater aber scheint ihn verlassen zu haben. Und doch ist er da; wie könnte sonst das Sterben des Herrn die völlige Hingabe an den Vater sein: "Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" Im Leiden offenbart Jesus seine tiefste Liebe, seine Liebe zum Vater und seine Liebe zu uns Menschen. In seiner Liebe sind wir erlöst von der Sünde; in seiner Liebe werden wir einmal auch erlöst werden vom Leid.

Anna: Ab dem Markustag 1923, an dem Anna in einer Ekstase das Karfreitags-Geschehen miterleben durfte, verschlechterte sich zusehends ihr Zustand: völlige Lähmung der Beine furchtbare Krämpfe als Folge eines Rückenmarksleidens. Fünf Wochen vor ihrem Heimgang zog sie sich durch einen Sturz aus dem Bett noch eine Gehirnverletzung zu, die das Sprechvermögen und das Augenlicht beeinträchtigte. Ihre Leiden waren in den letzten Lebensjahren so qualvoll, dass sich alle wunderten, dass ein Mensch so furchtbare, fast unglaubliche körperliche Qualen ertragen könne.

Am Morgen des 5. Oktober 1925 empfing die Sterbende zum letzten Mal die heilige Kommunion, die Kraftquelle ihrer 25-jährigen Leidenszeit. Kurz vor ihrem Hinscheiden machte sie noch einmal ein Kreuzzeichen und betete: "Jesus, dir leb' ich!" – Und unsere Gedanken fügen hinzu: „Jesus, dir sterb` ich!

GEBET

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, du hast den Kelch getrunken bis zur Neige. In deinem Sterben hast du uns das ewige Leben erworben. Stärke mit dieser Hoffnung unser Herz, damit Not und Leid es niemals brechen können.

13.Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Als er ein Kind war, hat sie ihn auf ihren Armen getragen, nun hält sie den Leichnam ihres Sohnes im Schoß. Man wird ihn begraben. Aber der Tod kann ihn nicht halten. Dabei denken wir daran, daß Maria das Urbild der Kirche ist. Wie sie, so trägt auch die Kirche den Herrn Jesus Christus. Und wenn er auch oft tot zu sein scheint, so wissen wir, dass er seit seiner Auferstehung ein Lebendiger ist. Diesem lebendigen Christus gehört unser Glaube, ihm gehören Hoffnung und Liebe.

Anna: Annas Wunsch war es, dass sie vor ihrer Mutter sterben dürfe. Ihre Mutter hat sich bis zu ihrem Tod aufopfernd um Anna gekümmert und sie gepflegt. Ob die Mutter ihre Tochter nach ihrem Sterben liebevoll in den Arm, oder den Schoß nehmen durfte oder konnte, - ist nicht überliefert.

GEBET

Das Schwert, das Simeon dir geweissagt hatte, hat seine Wirkung getan. Dein Herz, Mutter Maria, ist durchstoßen wie das deines Sohnes. Dein Herz ist aber auch geöffnet wie das deines Sohnes. So bitten wir dich denn, du unsere Mutter: erlebe auch uns ein offenes Herz für alles Leid der Welt! Lass die Liebe in uns niemals erlöschen!

14.Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus: Er hatte nichts, wohin er sein Haupt legen konnte (Mt 8,20), er hatte nicht einmal ein eigenes Grab. Josef von Arimathäa muss ihm sein Grab überlassen. Das ist Armut bis zum letzten. Aber in seiner Armut werden wir reich. Nur dürfen wir nicht an Menschen und Dingen hängenbleiben. Der Herr will im Grunde nichts anderes als unser Herz. Es soll sich ihm öffnen, wie sich ihm das Grab des Ratsherrn Josef geöffnet hat.

Anna: Anna hatte ihr Herz ganz weit für Jesus geöffnet. Nach den vielen Jahren des Leidens, hatte sie Sehnsucht nach der ewigen Heimat. Sie hatte längst ihren eigenen Willen mit dem Willen Gottes in Einklang gebracht und sich ihm ganz übergeben. Mache mit mir was Du willst O göttlicher Heiland, leiden will ich für Dich, leiden u. sterben mit Dir. So mache ich es mit allem, von A - Z.

GEBET

Herr Jesus Christus, als du dich für uns hingegeben hast, hast du alles gegeben, alles bis in den Tod, - alles bis ins Grab. Wir dagegen, wie viel möchten wir zurückhalten! Lass uns großzügig werden, Herr, damit wir dir schenken können, was wir haben und was wir sind. Dir wollen wir gehören im Leben und im Sterben.

Schlussbetrachtung:

Anna Schäfer wollte eins sein mit ihm, - ihrem Herrn Jesus.

So konnte sie schreiben: „Wie gut kann man mit Jesus am Kreuze sterben, - wenn man mit Jesus am Kreuze gelebt hat“. Sie wollte ein stillverborgenes Passionsblümlein am Fuß des heiligen Kreuzes sein, - das blühen darf, verborgen hier auf Erden, aber ganz hell leuchtend im Glanz des göttlichen Lichtes, einst in der Ewigkeit.

Dieser Kreuzweg wurde von Diakon Hubert Atzinger erarbeitet und erstellt.

Als Hilfsmittel dienten:	- Anna Schäffer, Gedanken und Erinnerungen	ISBN 978-3-7954-2622-4
	- Anna Schäffer, eine Selige aus Bayern	ISBN 978-3-7954-2545-6
	- Kreuzeslob, kath. Gebets u. Gesangbuch	ISBN 3-00-001225-7